

Der Dialog mit den Genossen festigt die Klassenposition der jungen Arbeiter

Dieses Treffen sei für sie ein unvergeßliches Erlebnis gewesen. Solche Begegnungen der Jugend mit leitenden Genossen wünsche sie sich öfter. Vor allem in den Kreisen! Das erklärte die junge Arbeiterin Heidi Goldbach. Sie ist parteilos, Mitglied der FDJ und gehört als Motorenschlosserlehrling zur Jugendbrigade „Sigmund Jähn“ im Magdeburger Karl-Liebknecht-Werk. Was war das für eine Begegnung, die ihr und vielen anderen FDJ-Mitgliedern so wiederholenswert ist?

In der Bezirksparteischule „Hermann Matern“ waren Anfang Juni 350 junge Arbeiterinnen und Arbeiter; allesamt parteilose Leiter oder Mitglieder von Jugendbrigaden, zu einer Wochenendschulung zusammengekommen. Eingeladen hatte sie das Sekretariat der Bezirksleitung Magdeburg der SED. Ausgehend von der 12. Tagung des ZK, sprach zu ihnen Kurt Tiedke, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung, über „Die Kommunisten und ihre gegenwärtigen Aufgaben im Kampf für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt“. Barbara Wille, Mitglied des Parteivorstandes der DKP, berichtete anschließend darüber, was es heißt, Kommunist in der kapitalistischen BRD zu sein. Dann fanden sich die Jugendlichen zu Problemgesprächen in Gruppen zusammen. Ihre Diskussionspartner waren Mitglieder des Sekretariats und Abteilungsleiter der Bezirksleitung der SED, Sekretäre von Kreisleitungen und BPO sowie Funktionäre der FDJ. Doch es wurde nicht nur leidenschaftlich dis-

kutiert. Auf würdige Weise übernahmen die Jugendbrigaden konkrete, abrechenbare Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, die in Vorbereitung des X. Parteitages zu lösen sind. Stimmungsvoll ging es in der Veranstaltung mit den FDJ-Singeklubs und beim abendlichen Jugendtanz zu. Die Jugendmodenschau fand genauso Anklang. Beendet wurde die Wochenendschulung am Sonntagmittag mit einem Meeting der FDJ.

Offenheit und Konkretheit beeindruckten

Sosehr auch die Vielfalt des Programms den Jugendlichen gefiel, am meisten beeindruckt waren Heidi Goldbach und die anderen jungen Arbeiter von der parteiichen, kameradschaftlichen Atmosphäre der Gespräche mit den Genossen.

Den Dialog mit den jungen Arbeitern kennzeichnete Offenheit. Das war nicht nur so bei den Antworten auf Fragen zur politischen Lage, zum Beispiel zur Kriegsgefahr, die von den aggressiven Kräften der NATO mit den Brüsseler Raketenbeschlüssen heraufbeschworen wird, zur Rolle der BRD an der Seite des USA-Imperialismus, zum notwendigen Schutz der afghanischen Volksrevolution gegen ihre äußeren und inneren Feinde, zur Friedensstrategie der Staaten des Sozialismus.

Offen wurde auch erklärt, welche Anforderungen an einen gestellt werden, der in dieser Zeit zugespitzten internationalen Klassenkampfes

Leserbrief e

offen und verständnisvoll über alle Fragen zu sprechen, die unser Kampf um die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens auf wirft. Von solchen Erfahrungen ausgehend, werden wir auf diesem Gebiet weiter zielstrebig und konsequent arbeiten. Ein Schritt dazu war eine gemeinsame Sitzung der Partei- und FDJ-Leitung, die über weitere Maßnahmen auf diesem Weg beriet.

Dieter Houschka
Schmelzer
im Bergbau- und Hüttenkombinat
„Albert Funk“ Muldenhütten, Kreis
Freiberg

Grundlagen für steigende Produktion

Bei der Auswertung der Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK der SED strebt die Parteileitung des VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“ Roßwein durch ihre politisch-ideologische Arbeit einen hohen Leistungsanstieg im Betrieb an. Unsere Werktätigen tragen große Verantwortung. Als Zulieferbetrieb für den Fahrzeug- und Landmaschinenbau der DDR haben sie wesentlichen Anteil an der Produktion wertvoller Konsumgüter und Rationalisierungsmittel.

Die Genossen haben bei den Werktätigen des Betriebes solche Probleme wie die enge Verbindung zwischen den persönlichen Leistungen jedes einzelnen und den Ergebnissen der Volkswirtschaft in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. Geklärt wurde, daß höhere Effektivität und Steigerung der Arbeitsproduktivität sowohl ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer Republik als auch zur Erhöhung des persönlichen Lebensniveaus sind. Bei der Klärung sol-